



Dr. med. dent.  
Hugo Schloßer

Jahrgang 1943

Studium der Zahnheilkunde in  
Würzburg 1966-1971

Promotion 1974

seit 1974 niedergelassen in  
eigener Praxis in Kolber-  
moor/Obb.

Ab 1978 Beschäftigung mit  
ganzheitlich komplementärer  
Zahnheilkunde

Schwerpunkte:  
Regulationsdiagnostik,  
Diagnostik und Therapie  
chronischer Irritationen

seit 1991 umfangreiche  
Vortrags- und Seminartätigkeit

## Praxis der Ganzheitlichen Zahn-Medizin

# Amalgamsanierung – Ein aktueller Stand

von Hugo Schloßer

Adresse: Bahnhofstraße 4, 83059 Kolbermoor

Mit diesem Artikel beziehe ich mich auf GZM Praxis und Wissenschaft, 1. Jg. Heft 2/96. Ich habe dort ausführlich und nach dem damaligen Kenntnisstand meine Methode der Amalgamsanierung beschrieben. Für alle, denen dieses Heft nicht verfügbar ist, besteht die Möglichkeit im Internet nachzulesen unter:

[www.gzm.org/praxis/prx\\_amal.htm](http://www.gzm.org/praxis/prx_amal.htm).

Der Artikel ist immer noch zeitgemäß, aber es gibt Veränderungen und wichtige Ergänzungen bei der Technik der Amalgamentfernung (Phase III) und für den Bereich Ausleitung und Entgiftung (Phasen II und IV).

Ende 1996 sind mit Bärlauch und Koriander zwei neue Medikamente aufgetaucht. Sie wurden von dem Neuralkinesiologen *Klinghardt* in Deutschland eingeführt, nachdem große Erfolge damit in den USA erzielt wurden. Ich habe sie ab 1997 in meine Therapie einbezogen und möchte sie heute nicht mehr missen.

Wer mich kennt, weiß, dass ich immer versuchen werde, das Konzept so einfach und überschaubar wie möglich zu gestalten. Damit wird es auch für andere nachvollziehbar. Es soll eine Gebrauchsanweisung sein und keine Ansammlung verwirrender Daten und pseudowissenschaftlicher Erklärungen, mit denen niemand etwas anfangen kann. Ebenso muss sich eine wirksame medikamentöse Begleitbehandlung in erschwingerlichen finanziellen Größen abspielen, weil sich gerade auf dem Amalgamsektor Sozialdramen abspielen, die nicht selten zu Arbeitslosigkeit oder Berufsunfähigkeit führen.

### Phase III: Entfernung der Amalgamfüllungen

Als wirksamen Schutz für Behandler und Personal wurde eine goldbedampfte Schutzmaske (Prophy-Dent) entwickelt, die über einen Zeitraum von 60 Minuten sicher über 98% der entstehenden Quecksilberdämpfe bindet. Wenn man nachrechnet, wie lange die eigentliche Entfernung von Amalgamfüllungen dauert, kann eine Maske sicherlich für mehrere Sitzungen Anwendung finden.

Zusätzlich gibt es eine Nasenmaske für den Patienten. Selbst bei Anwendung eines Cofferdams kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Patient über die Nase Quecksilberdämpfe einatmet. Hier schließt die Nasenmaske eine wichtige Behandlungslücke.

### Phasen II und IV: Entgiftungsbehandlung

Man muss generell zwei Stadien der Entgiftung unterscheiden:

- 1. Bindegewebsentgiftung (unspezifische Entgiftung):** Sie wird durchgeführt vor, während und nach der Amalgamentfernung als Grundtherapie durchgeführt.
- 2. Entgiftung des Nervensystems und zellulärer Strukturen (spezifische Entgiftung):** Sie wird nach der Amalgamentfernung zusätzlich zur unspezifischen Entgiftung durchgeführt.

## 1. Bindegewebs-entgiftung – unspezifische Entgiftung

Das wichtigste überhaupt ist eine Öffnung der Entgiftungs- und Ausscheidewege. Der Nichtausscheider muss zum Ausscheider gemacht werden. Diese pauschale Entgiftung führt in fast allen Fällen spontan zu einem erheblichen Absinken aller Giftbelastungen.

### Bärlauch – *Allium ursinum*

Bärlauch ist ein hochwirksames pflanzliches Mittel zur Schwermetallbindung. Er ist schwefelhaltig und kann durch seine SH-Gruppen vor allen Dingen toxische Schwermetalle wie Quecksilber, Blei und Cadmium binden und aus dem Verkehr ziehen. Nicht umsonst wird er auch als „biologische DMPS“ bezeichnet, womit man dem Bärlauch aber unrecht tut. Seine Wirkung ist im Gegensatz zu DMPS nebenwirkungsfrei, preisgünstiger und vor allen Dingen selektiv. Man wird mit diesem Medikament beispielsweise keinen Zinkmangel auslösen, wie das bei DMPS (und auch DMSA) regelmäßig der Fall ist. Bärlauch ist kein isolierter Wirkstoff, sondern eine von der Natur geschaffene Komposition, in der die erforderlichen Begleitmittel enthalten sind. Es enthält unter anderem Lauchöl, Flavonoide, Biokatalysatoren und reichlich Vitamin C (Quelle *Pahlow*).

Pfarrer *Künzle* schreibt in einem alten Kräuterbuch: „Wohl kein Kraut der Erde ist so wirksam zur Reinigung von Magen, Gedärmen und Blut wie der Bärlauch.“

Bärlauch ist als Tinktur 5:1 verdünnt im Handel (*Tinctura allii ursini*). Ähnlich wie Knoblauch kann er auch blutdrucksenkend wirken. Daran sollte man bei vagotonisch veranlagten Patienten denken und eventuell auf die Morgengabe verzichten lassen.

Für Patienten, die Probleme mit Alkohol haben, gibt es Bärlauch in Kapselform. Die Wirkung ist jedoch nicht mehr mit der Tinktur vergleichbar.

## Nieren- und Leberunterstützung

Zur Amalgamsanierung muss zusätzlich immer ein Nierenmittel verabreicht werden. Es sollte auf jeden Fall *Solidago virgaurea* beinhalten. Leberunterstützung ist nicht immer erforderlich. Wenn ja, dann hat sich Mariendistel (*Carduus marianus*) sehr gut bewährt.

Ich brauche wohl nicht zu betonen, dass bei der Auswahl der Medikamente nicht den vollmundigen Versprechungen von Pharmafirmen über die Wirksamkeit ihrer Mittel geglaubt werden sollte, sondern eine individuelle Testung für jeden Patienten aus einem eigenen Sortiment verschiedener Firmen der einzig richtige Weg ist. So ergibt sich sehr schnell eine begrenzte behalterspezifische Mittelkombination, die in den meisten Fällen eingesetzt werden kann.

Wenn man zur Testung orthomolekularer Ergänzungsstoffe übergeht, sollte man zusätzlich das ganze Sortiment bereits verordneter Medikamente in den Testkreis einbringen, weil sich damit häufig einige einzeln ausgetestete Substanzen erübrigen.

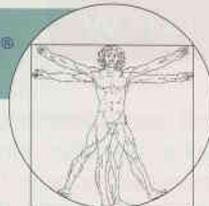
## Giftstauung

Das Problem der Giftstauung hat sich mittlerweile zur größten Komplikation bei der Amalgamsanierung entwickelt mit zum Teil dramatischen Verschlechterungen der gesundheitlichen Situation der Patienten. Aber auch in Fällen, bei denen sich überhaupt nichts bewegt – weder positiv noch negativ – sollte man an eine Giftstauung denken.

In diesen Fällen ist der isopathische Umkehrwert als Maß für die Belastung mit Amalgamanteilen bzw. Quecksilber nicht genau bestimmbar. Es sprechen alle Potenzen zwischen D8 und D2000 an. Das bedeutet, dass diese Substanzen zwar aktiviert, aber nicht eliminiert sind. Der Körper ist mit der Ausscheidung hoffnungslos überfordert.

Vor allen Dingen bei Patienten mit hoher cerebraler und psychischer Belastung ist eine Giftstauung besonders gefährlich, weil sich dadurch diese Symptomatik erhöht

OZONYTRON®



## Ozontherapie

Jetzt leicht und sicher

Das **OzonyTron** erzeugt Ozon-Sauerstoff direkt am Behandlungsort (z. B. Zahnfleischtasche, Alveole, etc.). Das OzonyTron wirkt bakterizid, viruzid, fungizid, blutstillend bei Sickerblutungen, ist durchblutungsfördernd und beschleunigt die Wundheilung. Mit dem **OzonyTron** therapieren Sie sicher, schmerzfrei, schnell und ohne Nebenwirkungen



Maße: 20 x 6,5 x 17 cm, Gewicht: 2,2 kg

### OzonyTron Anwendungsbeispiele:

- nicht heilende Parodontitis,
- hartnäckige Aphthen, Herpes und Pilzkrankungen
- schwer stillbare Sickerblutungen (auch Pulpitis)
- Wundbehandlung nach Extraktion oder WSR
- im gesamten Bereich der Parodontalchirurgie
- Desinfektion von Kavitäten und Wurzelkanälen
- Implantologie - Periimplantitis
- zur Schmerzlinderung und Wundheilung
- bei Kiefergelenksdysfunktionen und zur Entspannung der Kaumuskulatur (z. B. vor der Bissregistrierung)

**Das OzonyTron ist leicht, handlich, einfach zu bedienen, wartungsfrei und mobil!**

Sie möchten mehr Informationen oder das Gerät in Ihrer Praxis testen?

Dann faxen Sie einfach diese Anzeige mit Ihrer Adresse oder rufen uns an.

Tanaka Dental GmbH  
Kaiser-Friedrich-Promenade 26  
61348 Bad Homburg  
Tel. 06172-83026 · Fax: 84179



und verschlimmert. Am häufigsten davon betroffen sind Menschen, bei denen der konstitutionelle Anteil des Empfindungstyps (*Huter*) überwiegt. Bei diesen sind folgende Medikamente mit Vorsicht zu genießen und sollten niemals alleine ohne zusätzliche Ausleitungsmittel verordnet werden: Selenpräparate, DMPS, DMSA, Vitamin C und Homöopathika in hoher Potenz. Diese Substanzen können zwar Schwermetalle binden, aber alleine nicht zur Ausscheidung bringen. Im ungünstigsten Fall werden sie ins Nervensystem oder in zelluläre Strukturen verschoben. Es erfolgt Einleitung und nicht Ausleitung.

### Enterohepatischer Kreislauf

Im Zusammenhang mit Giftstauungen ist auch der enterohepatische Kreislauf von größter Wichtigkeit. Die Leber als Hauptentgiftungsorgan gibt Schwermetalle über die Gallengänge in den Darm ab. Wenn dort keine stabile Bindung an verschiedene Träger stattfindet, erfolgt im Colon eine Rückresorption zur Leber. Eine Möglichkeit, diesen Kreislauf zu durchbrechen und Gifte zu binden, bietet Heilerde. Je nach Symptomatik und Körpervolumen wird zwischen 3 und 6 Wochen lang täglich ein Teelöffel verabreicht. Die Wirkung lässt sich noch beträchtlich steigern, wenn diese Heilerde in Quark oder Joghurt (kein Früchtejoghurt) gemischt wird. Dadurch erreicht man eine bessere Feinverteilung und es kann zu keinen Ablagerungen von Heilerde im Darm kommen. Diese Therapie ist vor allen Dingen im Hinblick auf Nierenbelastungen wichtig, weil durch verstärkte Bindung und Ausscheidung über den Darm die Nieren entlastet werden.

### Algen

Algen enthalten Vitamine, Mineralien, Aminosäuren und Spurenelemente. Der hohe Gehalt an diesen wichtigen Bausteinen ersetzt in vielen Fällen zusätzliche orthomolekulare Substanzen.

Algen haben aber eine Doppelfunktion. Sie können einerseits Schwermetalle und andere Giftstoffe binden und zur Ausscheidung bringen, andererseits auch eine Mobilisierung von Giftstoffen aus dem Binde-

gewebe bewirken. Häufig wird aber mehr aktiviert als gebunden werden kann. Es hat sich deshalb bewährt, Algen immer in Verbindung mit Bärlauch einnehmen zu lassen, so dass der aktivierte Überschuss sofort vom Bärlauch übernommen, gebunden und ausgeschieden werden kann. Bei Giftstauungen sollte man jedoch mit dem Einsatz von Algen mindestens zwei Wochen warten, weil eben mehr aktiviert als gebunden werden kann und somit die Stauung verstärkt wird.

Hauptsächlich haben sich zwei Algenformen bewährt. *Ascophyllum nodosum* ist eine Salzwasseralge und wächst vorwiegend im Nordmeer. *Chlorella pyrenoidosa* ist eine Zuchtalge und wächst im Süßwasser, ganz besonders im Süßwasser-Salzwasser-Gemisch wie es in Flussmündungen (Brackwasser) vorkommt.

### Schwarzkümmelöl

Schwarzkümmel ist ein uraltes Heilmittel und wurde wieder entdeckt im Zuge neuester wissenschaftlicher Untersuchungen in Deutschland und den USA. Das bestätigt auch *Peter Schleicher*, einer der führenden Immunologen in Deutschland. Es können damit alle Erkrankungen behandelt werden, die auf einer Schwächung des Immunsystems beruhen. Das ergibt ein breites Wirkspektrum angefangen von Erkrankungen der Haut, der Atemwege, der Gelenke, Depressionen, vegetative und körperliche Erschöpfungszustände, bis zu Infektionskrankheiten, Pilzkrankungen, Allergien Neurodermitis und selbst Krebs. Auf Grund der immundepressiven Wirkung von Schwermetallen können wir auch unsere Amalgamsanierungspatienten damit vorzüglich behandeln.

Schwarzkümmel enthält einen hohen Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren, ätherischen Ölen, Spurenelementen, Vitaminen, entzündungshemmenden Stoffen und schmerzlindernden Substanzen. Den Schwarzkümmelkapseln der Firma *Immerfit* sind Antioxidantien beigelegt, die bei Amalgamsanierungspatienten sehr wichtig sein können. Die Häufigkeit der Verordnung liegt bei etwa 50%, die Dosierung bei ein bis drei Kapseln pro Tag.

### Antipilztherapie

Pilzüberlastung im Darm ist ein Amalgambelastungssymptom. Nach Meinung des Biologen *Stahlkopf* unternimmt die Natur nichts, um sich selbst zu schaden. So gesehen, bewirkt ein verstärktes Auftreten von *Candida* im Darm Schutzfunktion für den Organismus und vermindert eine Intoxikation des Nervensystems, weil dieser Pilz Schwermetalle in seiner Zellwand bindet. Dadurch werden diese inaktiviert und aus dem Verkehr gezogen. Antipilztherapie vor oder während der Amalgamsanierung kann zu einer Verschlimmerung der Symptomatik führen und sogar eine Giftstauung herbeiführen, weil abgetötete Pilze ihre Giftlast wieder an den Organismus abgeben müssen und damit die Belastung verstärken. Nach der Amalgamsanierung ist eine Antipilztherapie in vielen Fällen nicht mehr erforderlich, weil sich das Darmmilieu automatisch normalisiert hat.

## □ 2. Entgiftung des Nervensystems und zellulärer Strukturen mit Koriander – spezifische Entgiftung

### Korianderkraut, chinesische Petersilie, Cilantro

Jedem, der sich mit der Amalgamproblematik befasst, sind sicherlich Fälle bekannt, bei denen nach Ausschöpfung aller Behandlungsmöglichkeiten keine oder kaum Verbesserungen in der Befindlichkeit auftreten, wobei psychische und neurologische Symptomatik im Vordergrund stehen. Die gesamte Therapiepalette von Bioresonanz über Homöopathie, orthomolekulare Medizin u. a. ist nicht oder nur unzureichend in der Lage, Zugang zum Nervensystem oder zu zellulären Strukturen zu erhalten. Das hat sich geändert, seitdem entdeckt wurde, dass Koriander die Möglichkeit besitzt, Schwermetalle aus dem Nervensystem und aus zellulären Strukturen zu mobilisieren.

*Klinghardt* berichtet über *Omura*, der in New York szintigraphische Hirnfunktionsprüfungen mit dem radioaktiven Metall Technetium durchgeführt hat. Technetium ist ein künstliches Spaltprodukt des Urans, das bei

Aufarbeitung verbrauchter Kernbrennstoffe entsteht. Es ist im Periodensystem der Elemente zwischen Rhenium und Mangan angesiedelt, ähnelt aber mehr dem Rhenium. Nach Injektion reichert es sich für bestimmte Zeit im Gehirn an und kann szintigraphisch nachgewiesen werden. Bei einem Probanden war jedoch kein Technetium im Gehirn zu finden. Es gab keine Erklärung dafür. Erst Monate später fand man heraus, dass der Proband am Tag vorher Hühnersuppe mit großer Menge Korianderkraut gegessen hatte. Omura forschte weiter und entdeckte, dass Koriander phantastisch geeignet ist, Schwermetalle aus dem Nervensystem und aus zellulären Strukturen zu aktivieren.

Eine Besonderheit gilt zusätzlich für Quecksilber. Es hat eine Schlüssel-funktion. Wenn dieses Metall mobilisiert und aktiviert wird, ist der Weg frei auch für alle anderen gespeicherten Gifte. Der Organismus (Bindegewebe) wird überschwemmt mit der ganzen Palette von abgelagerten Umweltgiften.

Die Konsequenz daraus ist:

- Eine Giftstauung muss unter allen Umständen vermieden werden.
- Das Bindegewebe muss so weit entlastet sein (unspezifische Entgiftung), dass es diese Giftflut, die der Koriander auslöst, als Zwischenlager bis zur weiteren Ausscheidung aufnehmen kann.
- Die Bindegewebsentgiftung (unspezifische Entgiftung) muss des-

halb natürlich ständig weitergeführt werden.

- In der Regel sollte keine Anwendung von Koriander stattfinden, solange noch physisch Amalgam im Körper vorhanden ist. Konkret: Erst nach der Amalgamentfernung sollte Koriander verabreicht werden, sonst gibt es einen gewaltigen Giftstau.
- Es hat sich bewährt, Koriander in geringer Dosis über einen längeren Zeitraum zu geben (1x täglich 5 Tropfen).
- Alle ehemaligen Amalgamträger (auch wenn es 20 Jahre zurückliegt) brauchen eine Entgiftung des Nervensystems und der zellulären Strukturen.

Anders als Klinghardt haben wir jedoch nicht Korianderkrauttinktur, sondern Korianderfrüchtetinktur verwendet. Aber Vorsicht! Früchte sind ja die Essenz der Pflanze und haben somit auch eine konzentrierte und beträchtlich stärkere Wirkung als die anderen Pflanzenbestandteile. Obwohl die Tinktur 1:5 verdünnt ist, muss man sehr vorsichtig dosieren und sollte nicht mehr als 5 Tropfen täglich verabreichen. Es gibt sicher auch Patienten, die nur ein- oder zweimal die Woche 3-5 Tropfen erhalten dürfen, wenn sie zu stark reagieren.

#### Testverfahren

Nach Klinghardt müssen wir die Ergebnisse unserer Testverfahren überdenken. Wir können im Organismus nur bis zum autonomen Nervensys-

tem vordringen und das endet im Bindegewebe, es endet nicht in der Nervenzelle. Alle Testverfahren, die nach dem Resonanzprinzip funktionieren (Elektroakupunktur, Kinesiologische Verfahren, Bioresonanz, u.a.) sind davon betroffen. Wir können damit also nicht feststellen, ob Quecksilber im Gehirn oder in der Zelle abgelagert ist.

#### Erweiterte Messtechnik

Wir können es aber, wenn wir die Messtechnik erweitern und ein Korianderpräparat in den Testkreis oder in Kontakt mit dem Patienten bringen. Damit kann der isopathische Umkehrwert auch für das Nervensystem und zelluläre Strukturen ermittelt werden. Bei allen Amalgamträgern (auch ehemaligen nach Entgiftungs- und Ausleitungsbehandlung) ergeben sich sehr hohe Werte bis D2000 und höher. Auch bei Kindern, die von ihren Müttern während der Schwangerschaft Amalgambestandteile aufgenommen haben, können hohe Werte gemessen werden.

Während die Bindegewebsausleitung innerhalb weniger Wochen relativ schnell zu erreichen ist, kann die Ausleitungstherapie des Nervensystems sehr langwierig sein und im Extremfall mehrere Jahre dauern.

Mittlerweile haben wir seit 1997 sehr viele Problempatienten von früher reaktiviert und in die Bärlauch-Koriander-Therapie einbezogen. Es gibt bei allen – ohne Ausnahme – kontinuierliche Besserung. Bei manchen geht es allerdings sehr langsam.

## Für Zahnärzte immer wichtiger: Diagnostik und Therapie parodontaler Infektionen

Das Labor Dres. Hauss unterstützt Sie dabei:

- ✓ Diagnostik aussagefähiger Markerkeime bei pathologischen Veränderungen des Parodonts durch Gensondenuntersuchung
- ✓ Nachweis pathogener Hefen in den Zahntaschen oder auf der Mundschleimhaut incl. Virulenznachweis

- ✓ slgA-Bestimmung im Speichel
- ✓ Anfertigung von dent-Nosoden (Institut Mentop)

MEHR INFORMATIONEN IM INTERNET:

<http://www.hauss.de>

**LABOR DRES. HAUSS** Kieler Str. 71, 24340 Eckernförde, Telefon 04351/71 26 81, Fax 04351/71 26 83

Wenn Verschlechterungen vorhanden sind, liegt fast immer ein Giftstau vor, und der beruht auf Einnahmefehlern oder falscher Dosierung der Medikamente. Deshalb ist es sehr wichtig, dass auch der Patient über die Wirkungsweise der einzelnen Präparate Bescheid weiß, damit er versteht für welchen Zweck er das jeweilige Medikament einnimmt und rechtzeitig gegensteuern kann. Er muss wissen, dass Koriander Giftstoffe aktiviert und Bärlauch Giftstoffe bindet. Bei Verstärkung der Beschwerden kann er sofort die Einnahme von Koriander zurücknehmen bzw. die Bärlauchmenge vergrößern. Er muss auch wissen, dass Algen mehr aktivieren als sie binden können. Auch hier kann mit Bärlauch reguliert werden. Der Patient darf alles absetzen, nur nicht den Bärlauch.

### Patientenfälle

Bei einer Frau Mitte 20 wurden von einem Kollegen in München im August 1999 in zwei Sitzungen 8 Amalgamfüllungen entfernt. Die einzige Therapie zur Ausleitung und Entgiftung war nach der Entfernung eine DMPS-Injektion mit dem Ergebnis, dass es der Patientin ab diesem Zeitpunkt vor allen Dingen psychisch und neurologisch bedeutend schlechter ging als vor der Entfernung. Als Bankangestellte im Bereich Vermögensberatung konnte sie ihren Beruf nicht mehr ausüben und wurde für längere Zeit krankgeschrieben.

Die Kollegin, an die sie sich Ende November zur Weiterbehandlung begab, aktivierte nun unter erheblichem Kostenaufwand das gesamte Register aller möglichen und bekannten Medikamente zur Amalgamausleitung – unter anderem auch Korianderkraut-tinktur (3x täglich 10 Tropfen) – mit dem Erfolg, dass es der Patientin immer noch schlechter ging. An eine Rückkehr in ihren Beruf war überhaupt nicht mehr zu denken. Kurz bevor die psychische Schiene der Schulmedizin eingesetzt werden sollte, kam sie Ende Dezember 1999 zur Testung in unsere Praxis.

Kirlianfotographie: u. a. stark degenerative Bildqualität mit erheblichen Lymphstauungen im Kopf-, Brust- und Bauchbereich.

Diagnose nach weiteren Untersuchungen und Testungen: Totaler Giftstau bis über beide Ohren. Als Ernährungstyp mit Tendenz Empfindung ist sie zur Speicherung – sowohl von Nahrung als auch Giften – prädestiniert. Die Empfindungskomponente bewirkt besonders aktive Präsenz psychischer und nervaler Symptomatik.

Therapie: Absetzen aller Medikamente und Gabe von Heilerde (Luvos intern, 1x täglich 1 Teelöffel mit Joghurt), Solidagoren (Klein, 3x 15 Tropfen in Tasse Wasser), Bärlauchkraut-tinktur 1:5 (Hetterich, 3x 20 Tropfen mit Wasser), Chlorella (erst nach drei Wochen 3x 2 Tabletten), Schwarzkümmelöl war nicht erforderlich. Sie hatte ja genügend Antioxidantien, Spurenelemente und sonstiges eingenommen.

4 Wochen später war die Giftstauung aufgelöst und der isopathische Umkehrwert für das Bindegewebe abgesunken auf D400; weitere 2 Wochen später auf D8.

Nach Entfernung eines röntgenologisch diagnostizierten Amalgamrestes unter einer neuen Ersatzfüllung, wurde zusätzlich zu den anderen Medikamenten Korianderfrüchtetinktur 1:5 (Hetterich, 1x täglich 5 Tropfen), Berberis D3 (3x 5 Globuli), Legalon 140 (Mariendisteleextrakt, Madaus, 1x täglich 1 Kapsel) und Zinkorotat verordnet. Nach weiteren 3 Wochen war die Arbeitsfähigkeit wiederhergestellt und die junge Frau nicht mehr wieder zu erkennen. Aber Vorsicht! Der isopathische Umkehrwert mit Koriander im Testkreis war von über D2000 jetzt erst bei D400 angelangt. Deshalb gab es auch einen Rückfall, als die Patientin eigenmächtig die Korianderdosis auf 2x 8 Tropfen täglich steigerte und wegen der prompten Verschlechterung fälschlicherweise den Bärlauch absetzte.

Es wird bei ihr noch einige Monate dauern, bis der Endpunkt von D8 erreicht ist. Dann muss im weiteren Verlauf geprüft werden, ob der Wert stabil bleibt. Sollte er wieder ansteigen, kann auf Amalgamreste unter Kronen oder Füllungen geschlossen werden.

Bei einem Landwirt Mitte 30, mit Hauptsymptom Dauerschwindel, wurde 1992 Amalgam entfernt, ein Toxikologe in München verabreichte 5x DMPS-Injektionen und als diese Therapie keinen Erfolg zeigte, wurde die Empfehlung ausgesprochen, alle Zähne entfernen und den Alveolar-knochen ausfräsen zu lassen.

In dieser Phase kam er 1995 in unsere Praxis. Dort wurde festgestellt, dass die Kunststofffüllungen, die ersatzweise für Amalgam gelegt wurden, für ihn unverträglich waren. Ein Austausch in Zementfüllungen brachte Reduktion des Schwindels, so dass er wenigstens zeitweise verschwand. Ein weiterer aber nur kurzzeitigen Erfolg mit den damals möglichen Mitteln gelang mit NAC in der homöopathischen Potenz C10.

Er war einer meiner ersten Patienten, bei denen ich 1997 das neue Therapiekonzept versuchte und weiterentwickelte. In seinem Bestreben, möglichst rasch gesund zu werden, konnte es ihm aber nie schnell genug gehen. Er hat sich kaum an Dosierungen und Verordnungen gehalten, einmal 3x täglich 12 Tropfen Koriander genommen, ein andermal den Bärlauch ganz abgesetzt. Es war immer spannend, ich habe mit ihm – unfreiwilligerweise natürlich – sehr viel gelernt, und vor allen Dingen Giftstauungen in verschiedensten Variationen erfahren. Er war bei einer Dosierung von 1x täglich 5 Tropfen Korianderfrüchtetinktur absolut schwindelfrei, konnte aber durch Steigerung der Menge den Schwindel sofort wieder auslösen. Mittlerweile hat er akzeptiert, dass Geduld erforderlich ist, vor allen Dingen deshalb, weil es ihm ja auch kontinuierlich besser geht. Seine Behandlung ist aber sehr langwierig und jetzt, fast drei Jahre später, immer noch nicht abgeschlossen. Man muss sich vergegenwärtigen, dass Schwermetalldepots ja auch Jahre und Jahrzehnte gebraucht haben, um sich abzulagern.

Im Übrigen empfehle ich allen meinen Patienten, die eine Amalgamsanierung erfolgreich absolviert haben, zweimal im Jahr für 2 bis 3 Wochen ihre Entgiftungs- und Ausleitungskur zu wiederholen. □